

Stellung und Verantwortung der K. beruht auf dem festen Bündnis der Arbeiterklasse mit der K., das die politische Grundlage der sozialistischen Gesellschaft sowie den Kern ihrer sozialen Struktur bildet und eine der entscheidenden Bedingungen für die Gestaltung des entwickelten Sozialismus darstellt. Unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei nehmen die Genossenschaftsbauern aktiv an der Leitung des Staates, der Volkswirtschaft und der Entwicklung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens teil. Die K. ist im —>■ *sozialistischen Staat* als der politischen Organisation der Werktätigen in Stadt und Land gesamtgesellschaftlich organisiert. Mit der Entwicklung der LPG lernten die Bauern, auf der Grundlage des sozialistischen genossenschaftlichen Gemeineigentums an den Produktionsmitteln und der Gesetze des sozialistischen Staates ihre Produktion, die kollektive Arbeit und ihre sozialen Beziehungen genossenschaftlich zu leiten, zu planen und zu organisieren sowie ihre Arbeits- und Lebensbedingungen eigenverantwortlich zu gestalten. Die K., deren Mitglieder 86% der landwirtschaftlichen Nutzfläche in der DDR bewirtschaften, trägt eine große gesellschaftliche Verantwortung für die stabile Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen aus der eigenen landwirtschaftlichen Produktion sowie für die Landeskultur und Landschaftsgestaltung. Die objektiven ökonomischen Gesetze des Sozialismus erfordern, der umfassenden Anwendung von Wissenschaft und Technik durch die weitere Konzentration und Spezialisierung der landwirt-

schaftlichen Produktion auf eine solche Weise breiten Raum zu geben, die auch auf dem Gebiet der Landwirtschaft die wissenschaftlich-technische Revolution mit den Vorzügen der sozialistischen Gesellschaftsordnung verbindet. Dem entspricht die Entwicklung einer modernen, hochproduktiven Landwirtschaft durch die weitere sozialistische Intensivierung und dem schrittweisen Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden auf dem Wege der Kooperation. Für die Gestaltung dieses Prozesses durch die K. ist die weitere Festigung des Bündnisses mit der Arbeiterklasse von ausschlaggebender Bedeutung. Der Übergang zu industriemäßiger Produktion kann nur unter Führung der Arbeiterklasse gegangen werden, die über einen reichen Schatz an Erfahrungen und Kenntnissen zur Leitung, Planung und Organisation industrieller Produktionsprozesse verfügt und der Landwirtschaft die modernen Produktionsmittel liefert. Gleichzeitig entwickeln sich die Formen der unmittelbaren Zusammenarbeit von Arbeiterklasse und K. innerhalb der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft (durch kooperative Verflechtungen bzw. gemeinsame kooperative Einrichtungen volkseigener und genossenschaftlicher Betriebe, durch die Kooperation mit der Nahrungsmittelindustrie usw.). In diesem Prozeß entwickelt sich die K. selbst weiter; es verändert sich grundlegend der Charakter der landwirtschaftlichen Arbeit, das genossenschaftliche Eigentum wird weiter vergesellschaftet, und es entstehen größere spezialisierte Produktionseinheiten in Form kooperativer Einrichtungen bzw. kooperierender und sich spezialisierender LPG und VEG. Gleich-